

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und wird am Spätnachmittag ausgegeben. Preis vierteljährlich einschl. Zuteilgebühren M. 2.40, zweimonatlich M. 1.60, einmonatlich 80 Pf. Einzelnummern 10 Pf. Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Austräger nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung

Lageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

**Amtsblatt** für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und täglicher Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate werden mit 20 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 15 Pf., die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 48 bez. 35 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechenden Aufschlag. — Eingeladene, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 50 Pf.

Nr. 162

Montag den 16. Juli 1917 abends

82. Jahrgang

Nachstehende Ausführungs-Verordnung über Voranmeldung der Fajbestände wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Dresden, am 11. Juli 1917.

Ministerium des Innern.

## Ausführungs-Verordnung, betreffend Voranmeldung der Fajbestände, vom 6. Juli 1917.

Unbeschadet der umfassenden Bestandsaufnahme, die demnächst durch Vermittlung der Landesbehörden veranstaltet werden soll, wird, in Gemäßheit von § 1 der Bekanntmachung über die Einrichtung einer Reichsstelle für Fajbewirtschaftung (Reichsstelle) vom 28. Juni 1917 (R. G. Bl. S. 575), um eine Störung in der Fajversorgung zu vermeiden und den Weg für antaufweise Erfassung etwa vorhandener Bestände durch die im Vertragsverhältnisse zur Kriegswirtschafts-Aktiengesellschaft stehenden Händler zu ebnen, zum Zwecke der Gewinnung einer vorläufigen Übersicht größerer Fajbestände angeordnet:

1. Wer innerhalb des Deutschen Reiches gewerbsmäßig Fässer herstellt, an- oder verkauft oder verleiht, ist verpflichtet, soweit er am 15. Juli 1917 Fässer, Kübel, Bottiche und ähnliche Gebinde in Gewahrsam hat, der Kriegswirtschafts-Aktiengesellschaft, Geschäftsabteilung der Reichsbelleidungsstelle, Abteilung für Fässer, Berlin W 50, Rührberger Platz 1, bis zum 24. Juli 1917 schriftlich anzuzeigen
  - a) die Anzahl der Gebinde,
  - b) den Rauminhalt in Litern jedes einzelnen Gebindes,
  - c) den Zweck, zu dem die Gebinde dienen oder zuletzt gedient haben,
  - d) den Ort, wo sich die Gebinde befinden,
  - e) den Eigentümer der Gebinde.
2. Dieser Anzeigepflicht unterliegen auch alle Kriegsgesellschaften und Kriegsstellen, die zur Verlebung der ihrer Bewirtschaftung unterliegenden Gegenstände, Fässer, Kübel, Bottiche und ähnliche Gebinde verwenden, alle Kommunalverwaltungen und Kommunalverbände.
3. Fässer, Kübel, Bottiche und ähnliche Gebinde, die sich am 15. Juli 1917 auf dem Transport befinden, sind unmittelbar nach ihrer Ankunft anzuzeigen, soweit eine der nach 1 und 2 angezeigten Personen oder Stellen den Gewahrsam an ihnen erlangt.

Der Reichskommissar für Fajbewirtschaftung,  
Geh. Rat Dr. Beutler

## Erzeugerpreise für Gurken.

Nachstehende Bekanntmachung wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Dresden, den 12. Juli 1917.

Ministerium des Innern.

Die Reichsstelle für Gemüse und Obst hat für nachfolgende Gurken Erzeuger-Nichtpreise aufgestellt:

Für prima handelsübliche Einleggurken, von denen 60 Stück etwa 16 Pfund wiegen:

vom 1. bis 7. Juli 10 Pf. je Stück
8. „ 14. „ 8 „ „
15. „ 21. „ 7 „ „
22. „ 28. „ 6 „ „
„ „ „ „ „ 5 „ „

Für Ware, wie in Süddeutschland handelsüblich ist, je nach Größe und zwar:

nicht unter 4 Zentimeter 2 Pf. je Stück
„ 6 „ 3 „ „
„ 8 „ 4 „ „

Für Krüppel sollen die Provinzial- und Bezirksstellen die Preise feststellen. Diese Nichtpreise gelten für den Abschluß von Lieferungsverträgen als Vertragspreise, bis die zuständigen Preis-Kommissionen mit Genehmigung der Reichsstelle andere Preise beschließen haben.

Wir ersuchen demgemäß, die Preis-Kommissionen zur baldigen Festlegung der Vertragspreise zu veranlassen.

Für Meerrettich, Schwarzwurzel, rote Beete und Sellerie sollen ebenfalls in nächster Zeit Nichtpreise aufgestellt werden.

Reichsstelle für Gemüse und Obst.

## Berichtigung der Bekanntmachung über Schilfrohr vom 10. Juli 1917.

(Sächsische Staatszeitung Nr. 159 vom 12. Juli 1917.)

§ 3 der Bekanntmachung hat zu lauten:

Ueber Streitigkeiten, die sich aus der Durchführung der §§ 1 und 2 ergeben, entscheidet endgültig die örtlich zuständige Kreis-Amtshauptmannschaft.

Dresden, den 12. Juli 1917.

Ministerium des Innern.

Die Ausgabe der

## Brotzulage

an Stelle der fehlenden Kartoffeln für die Woche vom 16.—22. Juli erfolgt

Dienstag den 17. Juli 1917 vormittags von 10—12 Uhr

im Rathaussaal. Brotausweis-Karte ist vorzulegen.

Stadtrat Dippoldiswalde.

## Speise-Oel,

9 g auf den Kopf, ist vom 17. 7. ab gegen die mit der Landesfestkarte verbundene Delmarke auf den Monat Juli bei Herrn Kaufmann B. Scheibe erhältlich.

Dippoldiswalde, den 16. Juli 1917.

Der Stadtrat.

## Kondensierte Milch und Puddingpulver

Können von den Bestellern bei Herrn Kaufmann R. Niewand abgeholt werden.

Dippoldiswalde, den 16. Juli 1917.

Der Stadtrat.

## Grüne Gurken

werden Dienstag früh auf dem Bahnhof Dippoldiswalde verkauft.

Dippoldiswalde.

Der Stadtrat.

Drucksachen für Gemeindebehörden fertigt Buchdruckerei Carl Jehne

## Großes Hauptquartier, 15. Juli 1917.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

#### Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

In Flandern erreichte der Artilleriekampf an der Rüste sowie zwischen Boesinghe und Wytschaete größere Heftigkeit; er dauerte bei Ypern auch nachts an.

Bei Lens und auf beiden Scarpe-Ufern war zeitweilig das Feuer stark; englische Kompanien, die bei Gavrelle, östlich von Craonvillers und bei Bullecourt vorstießen, wurden durch Gegenstoß zurückgeworfen.

#### Seeresgruppe des deutschen Kronprinzen.

Am Chemin des Dames wurden dem Feinde durch Angriff wichtige Stellungen südlich von Courtecon erlitten. Nach zusammengefaßter Wirkung von Artillerie und Minenwerfern stürmten Teile des Infanterie-Regiments „Generalfeldmarschall von Hindenburg“ und anderer ostpreussischer Regimenter sowie das Sturm-Bataillon Nr. 7 die französische Stellung in 1500 Metern Breite und 300 Metern Tiefe. Der Gegner leistete erbitterten Widerstand, sodoch es zu hartnäckigen Nahkämpfen kam. Die Sturmziele wurden überall erreicht und gegen drei starke Gegenangriffe gehalten. Die blutigen Verluste der Franzosen sind schwer; bisher sind über 350 Gefangene eingebracht worden. Die beträchtliche Beute ist noch nicht gezählt.

In der westlichen Champagne hat nach vierstägigem schwersten Feuer gestern 9 Uhr abends der französische Angriff gegen unsere Stellungen von südlich Nauray bis südlich von Moronvillers eingesetzt. Der Ansturm der starken feindlichen Kräfte wurde dank der tapferen Haltung unserer Infanterie und der geistigsten Abwehr und Gegenwirkung der Artillerie im wesentlichen abgeblasen. Am Hochberg und Boehberg entstanden nach Abweisung des ersten Ansturms durch erneuten Angriff des Gegners örtliche Einbruchstellen, in denen am Morgen noch gekämpft wurde.

Auch auf dem linken Maasufer griffen die Franzosen nach Trommelfeuer an der Höhe 304 an. An keiner Stelle gelang es dem Feinde, unsere Gräben zu erreichen;

## Chrentafel für deutsche Tapferkeit und Treue.

Aus der Verlustliste Nr. 426 der Königl. Sächs. Armee.

Junold, Balduin, Seifersdorf, l. v., b. d. Tr.  
Kaiser, Richard, Raundorf, l. v.  
Räbner, Martin, Höddendorf, l. v.

Kaiserliche Marine.

Veiterich, Reinhard, Seef. d. R., Köthenbach, inf. Krantzh. in Deberg gestorben.

Göhler, Richard, Georgensfeld †.  
Altmann, Kurt, Rehefeld-Zaunhaus †.  
Göhler, Georg, Dippoldiswalde, inf. Krantzh. im Ref.-Laz. I Dresden gestorben.

keine Sturmwellen brachen in unserem Vernichtungs- und Sperrfeuer zusammen.

Im Grunde von Bacheravillers am Ostufer der Maas hielt unsere Artilleriewirkung einen sich vorbereitenden Angriff nieder.

#### Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Keine größeren Kampfhandlungen.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

#### Front des General-Feldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Trotz ungünstiger Witterung war die Gesehtstätigkeit an der Duna und bei Smorgon lebhaft.

In Ost-Galizien erreichte das Feuer nur in beschränkter Abschnitten größere Stärke.

Südlich des Dnjestr griffen die Russen oberhalb von

Kalusch an mehreren Stellen an; sie wurden überall abgewiesen.

An der Front des General-Obersten Erzherzog Josef.

und bei der Seeresgruppe des General-Feldmarschalls v. Madensen

ist mehrfach eine Steigerung des Feuers merkbar.

Makedonische Front.

Die Lage ist unverändert.  
Der Erste General-Quartiermeister.  
Ludendorff.

## Oertliches und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Wie wir bereits in der Sonnabendnummer unserer Zeitung erwähnten, fand am Sonntag nachmittags von der hiesigen Priord. Schützengesellschaft ein Preischießen auf die 20 teilige Bundes-Standsscheibe statt. Dieses Preischießen wurde an Stelle des ausfallenden alljährlichen Königschießens auf Vogel und Scheibe, welches am gestrigen Tage begonnen hätte, abgehalten. Zu diesem Wettschießen hatten sich 29 Mitglieder in der Schützenhalle eingefunden, welche in Summe 87 Schuß mit 866 Ringen auf genannte Scheibe abgaben. Als beste Schützen gingen hervor Herr Fabrikant Nitzsche mit 48 Ringen, Herr Bürgermeister Jahn mit 45 Ringen, Herr Mechaniker Holzhöfer mit 40 Ringen. Infolge der jetzigen Verhältnisse hatte man dieses Jahr von der Anschaffung von praktischen und nützlichen Gegenständen als Preise abgesehen und wurden die Gewinne in bar ausgezahlt. Der Vorsitzende Herr Haubold gab nach Beendigung des Schießens die Resultate bekannt, dabei den Wunsch aussprechend, daß recht bald wieder bessere Zeit eintreten möchte und der Gesellschaft es vergönnt sein möge, ihr allgemein beliebtes Schützenfest wieder abhalten zu können. Aber auch bei dieser Veranstaltung machte sich die erste Zeit, in der wir jetzt leben, bemerkbar, denn die übliche gute Schützenlaune und der Humor kamen nicht zum Vorschein.

meine Aufzeichnungen über den Fall, er studierte ihn in allen meinen medizinischen Werken. „Bergerth, aber abend nach Hause. Was sollte ich tun? Das Zurückbleiben betrimmt verbot mit jeder Mittelteilung an den Freund;